

MARCHER SUR L'EAU

Im Niger ist die globale Erwärmung leider bereits Realität. Die Bewohner*innen des Dorfes Tatiste müssen jeden Tag viele Kilometer zurücklegen, um Zugang zu Trinkwasser zu erhalten. Um ihr Überleben zu sichern und die Region nicht verlassen zu müssen, versuchen die Menschen mit der Unterstützung einer NGO ein 150 m tiefes Bohrloch zu graben, um das Wasser direkt ins Dorf zu pumpen.

Schweizer Premiere

Regisseurin

Aïssa Maïga

Land

Frankreich, Belgien

Jahr

2021

Dauer

90 Minuten

Alter

Empfohlen ab 12 Jahren (9H)

Originalversion

Fulfulde, Französisch

Französische oder deutsche Untertitel



Impressum

Eine Zusammenarbeit FIFF - e-media



SITE ROMAND
DE L'ÉDUCATION AUX MÉDIAS



Planète Cinéma, das Schulprogramm des FIFF, arbeitet mit der Conférence Intercantonale de l'Instruction Publique de la Suisse Romande et du Tessin (CIIP) und [e-media.ch](https://www.e-media.ch) bei der Erstellung von Unterrichtsplänen zusammen.

Seit über 20 Jahren bietet *Planète Cinéma* Schülern und Studenten aller Altersstufen, von der Grundschule bis zur Hochschule, die Möglichkeit, an Vorführungen von speziell für sie ausgewählten, selten gezeigten Filmen teilzunehmen, um ihnen die Vielfalt der internationalen Filmkultur näher zu bringen.

<https://www.fiff.ch/de/schulen>

Redaktion

Karteikarte erstellt von **Mary Wenker**, Psychopädagogin.

Übersetzung aus dem Französischen von Linus Kessler.

Januar 2021.



Pädagogische Ziele

- Entdeckung einer oft unbekanntes geografischen und kulturellen Umwelt
- Reichtum und Stärken dieser Umgebung entdecken
- Messung der Auswirkungen des Klimawandels auf bereits geschwächte Bevölkerungsgruppen
- sich als Akteur/in in einem Phänomen zu positionieren, das in den Bereich der globalen Interdependenzen fällt
- Sich mit der Kunst des Dokumentarfilms vertraut machen

Relevante Disziplinen und Themen

Geistes- und Sozialwissenschaften, Geografie

Erkennen der Beziehungen zwischen menschlichen Aktivitäten und der Organisation des Raums

→ LP RZG.7.1

Sich in der Praxis Forschungsinstrumente und -praktiken aneignen, die für die Problematik der Geistes- und Sozialwissenschaften geeignet sind.

→ LP RZG.8.2

Kunst

Vergleich und Analyse verschiedener künstlerischer Werke

→ LP BG.1.A.2

Allgemeine Bildung (AB) - Interdependenzen

Analyse einiger Folgen, hier und anderswo, eines globalisierten Wirtschaftssystems...

→ LP BG.3.A.1

Digitale Bildung

Medieninhalte analysieren und bewerten, indem die Zusammensetzung verschiedener Medieninhalte untersucht wird, um die Dimensionen derer Botschaften zu bewerten.

→ LP MI.1.1

Zusammenfassung

Wie viele andere Nomaden in der Sahelzone sind auch die Wadaabe-Fulben im Dorf Tatiste in der Region Azawak in Niger mit zunehmender Wasserknappheit konfrontiert. Der Klimawandel zwingt dieses Volk somit, seine Gewohnheiten zu ändern, um zu überleben. Während die Frauen die Siedlung für viele Monate verlassen, um in die Städte - manchmal sogar nach Togo oder Nigeria - zu reisen, um dort die Früchte ihrer Arbeit zu verkaufen oder Arbeit zu finden, treiben die Männer die Herden weit weg, um Weiden zu finden, die sie ernähren können. Wenn ihre Eltern weggehen, übernimmt die 14-jährige Houlaye die Verantwortung für die Geschwister. Mit ihnen legt sie Dutzende Kilometer zurück, um zum Brunnen zu gehen. Sie füttert und pflegt die Kinder, sorgt dafür, dass sie zur Schule gehen, und erzählt ihnen eine Geschichte, bevor die Kinder einschlafen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner von Tatiste haben einen Traum: Sie wollen eine Bohrung, die es ihnen ermöglicht, aus dem Grundwassersee im Untergrund der Region zu schöpfen, um an das lebenswichtige Wasser zu gelangen und wieder ein friedliches Leben führen zu können. Mit beispielhafter Solidarität werden alle für die Verwirklichung dieses ehrgeizigen Projekts kämpfen.



Warum Sie *Marcher sur l'eau* mit Ihren Schülern sehen sollten

Aïssa Maïga hat hier einen originellen Dokumentarfilm gedreht, der es den Zuschauern ermöglicht, den Alltag der Wadaabe-Fulbe durch die Augen von Houlaye zu erleben. Die Regisseurin wollte einen Film drehen, in den die Zuschauer eintauchen können, um die Auswirkungen des Klimawandels auf die Familie, die Kinder und die gesamte Gemeinschaft zu ermessen. Eine Art und Weise Gehör zu schaffen für die Stimmen der Vergessenen, die die Völker der Sahelzone sind. Diese Vorgehensweise wird die Schülerinnen und Schüler sicherlich nicht unberührt lassen: Für die Dauer der Vorführung werden alle am Alltag dieser Jugendlichen teilhaben. Sie könnte eine Klassenkameradin sein.

Während Kinder und Jugendliche in unseren Breitengraden manchmal davon träumen, ein zusätzliches Spiel zu besitzen, auf Reisen zu gehen oder in einer größeren Wohnung zu leben, ist der wichtigste Wunsch der Einwohner von Tatiste, einen besseren Zugang zu Wasser zu haben. Diese weit auseinander liegenden Bestrebungen werden sicherlich zu interessanten Gesprächen führen und hoffentlich dazu, dass wir die Werte, die uns am Herzen liegen, neu definieren können.

Die Sahelzone ist eine der am wenigsten verschmutzten Regionen der Welt, und doch sind hier, wie in anderen Regionen Afrikas, die Folgen der globalen Erwärmung am schmerzhaftesten zu spüren. Die Behandlung dieses Themas auf globaler Ebene erscheint uns wichtig, um den Schülern die Verantwortung bewusst zu machen, die wir in diesem weltweiten Prozess tragen.

In dem Film sagt Souri, dass sie sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen im Dorf eingesetzt hätte, wenn sie die Chance gehabt hätte, eine Schule zu besuchen. Neben der Rolle der Frauen in der Gemeinschaft - die in diesem Dokumentarfilm eine zentrale Rolle spielen - wirft dies auch die Frage auf, wie wichtig der Zugang zu Bildung ist. In diesem Zusammenhang könnte eine Parallele zwischen den Unterrichtsbedingungen in Tatiste und denen, die die SchülerInnen in der Schweiz erleben, interessant sein: Welche Zukunftsperspektiven werden der Jugend bei uns und in Gegenden wie Azawak geboten? Welchen Stellenwert haben persönliche Projekte?

In Gemeinschaftsgesellschaften wie der von Tatiste spielt Solidarität eine wichtige Rolle - ein Phänomen, das in unseren westlichen individualistischen Gesellschaften immer seltener wird. Und doch gibt es auch hier vergessene Menschen, die wieder zu Wort kommen sollten. Sich dessen bewusst zu sein, ist ein wesentlicher Faktor für den Aufbau einer inklusiveren Gesellschaft, in der die Schülerinnen und Schüler eine aktive Rolle spielen können.

Der Dokumentarfilm wurde gemeinsam mit Ariane Kirtley von der NGO *Amman Imman*, die die Bohrung finanziert hat, geschrieben. So werden auch Einblicke in die wichtige Arbeit einer internationalen Organisation vermittelt.

Pädagogische Ansätze

Vor dem Film

A. DIE LEBENSQUALITÄT IN MEINER UMWELT VERBESSERN

1. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler noch vor der Vorführung des Films, einzeln und anonym auf einem Blatt Papier eine Idee oder einen Wunsch aufzuschreiben, der ihnen wichtig ist, um die Lebensqualität in ihrer Umwelt zu verbessern. Bitten Sie sie auch, anzugeben, wie sie diesen Wunsch umsetzen würden.
2. Die Blätter werden von der Lehrkraft gesammelt und nach der Vorführung ausgewertet.

B. EINIGE ANHALTSPUNKTE

Der Dokumentarfilm spielt in Tatiste, einem Dorf im Norden des Niger in der Region Azawak.

Niger	Land in Westafrika, das zu 80 % aus der Sahara und der Sahelzone besteht. Geschätzte Bevölkerung von 20 Millionen Menschen. Elftärmstes Land der Welt. Dürre, Wüstenbildung, fehlender Zugang zu Wasser, Heuschreckenplage und Hungersnöte sind die größten Schwierigkeiten.
Azawak (Asawagh)	Die Region Azawak ist eine 180.000 km ² große Ebene zwischen Mali und Niger, in der etwa 500.000 Menschen leben, die überwiegend der Volksgruppe der Tuareg und der Wodaabe-Fulben angehören. Azawak ist durch eine Analphabetenrate von 99% und einen fehlenden Zugang zu Gesundheitsressourcen von 98% gekennzeichnet. Die unsichere Wasserversorgung in Verbindung mit dem Klimawandel hat dazu beigetragen, dass die Kindersterblichkeitsrate auf über 50% gestiegen ist.
Wasaabe-Fulben	Nomadenvolk, Untergruppe des Fulani-Volkes, deren Zahl schwer zu schätzen ist (ca. 100.000 nach Untersuchungen der Universität Luxemburg Anfang der 2000er Jahre).
Religion	Islam
Fauna	Niger beherbergt je nach Region eine sehr vielfältige Tierwelt. Große Säugetiere (Büffel, Elefanten, Nilpferde, Löwen, Leoparden, Giraffen) in den Savannengebieten, Krokodile und Warane in den feuchteren Regionen und über 350 Vogelarten.
Flora	Die Flora des Nigers umfasst etwa 2217 Arten, darunter 1575 Phanerogamen, 14 Pteridophyten, 10 Bryophyten, 71 Pilze und 547 Algen. Die phanerogame Flora wird von Therophyten (43%) und Mikrophanerophyten (19%) dominiert. Diese Merkmale sind typisch für die Flora der Sahelzone ¹ .
Festlichkeiten	Geerewol-Fest (am Rande der Wüste in der Nähe von Agadez) https://www.youtube.com/watch?v=r4vzHsNquzc
Traditionelle Medizin	Pflanzen werden üblicherweise in der traditionellen Medizin verwendet. In Form von Abkochungen, Räucherungen, Umschlägen, Aufgüssen, Mazerationen oder als Pulver.

¹ Ali Mahamane [et al.], "Biodiversité végétale au Niger: état des connaissances actuelles", *Série Sciences*, Vol. XVIII, 2009, S. 81-93, Online: https://www.researchgate.net/publication/320255820_BIODIVERSITE_VEGETALE_AU_NIGER_ETAT_DES_CONNAISSANCES_ACTUELLES_PLANTS_DIVERSITY_IN_NIGER_STATE_OF_THE_PRESENT_STUDIES

C. DIE REGISSEURIN

Die Schauspielerin und Regisseurin Aïssa Maïga wurde 1975 im Senegal geboren. Schon in jungen Jahren interessierte sie sich für die Filmkunst. In Paris aufgewachsen, absolvierte sie eine Ausbildung im Bereich Theater und nahm anschließend an einem Kunstprojekt in Simbabwe teil (*Le Royaume du passage*, Eric Cloué, 1986).

Aïssa hat im Kino die unterschiedlichsten Rollen übernommen: Sie arbeitete unter anderem mit dem Schweizer Regisseur Alain Tanner (*Jonas und Lila, bis morgen*, 1999), spielte Jean-Luc Anglade in *Der Lehrer* (Alexandre Jardin, 1999) und an der Seite von Juliette Binoche in *Code: unbekannt* (Michael Haneke, 2000). 2004 profilierte sie sich mit der Rolle der Kassia in *Les poupées russes* von Cédric Klapisch. 2007 erhielt sie eine Nominierung als beste Nachwuchsdarstellerin für die Hauptrolle in Abderrahmane Sissakos Film *Bamako*. Außerdem spielt sie in mehreren Fernsehserien mit.

Aïssa Maïga ist eine engagierte Künstlerin, die sich auch als Regisseurin hervorgetan hat: *Laissez-les grandir ici!* (Kurzfilm in Co-Regie mit dem Collectif des cinéastes pour les sans-papiers, 2007), *Regard noir* (Dokumentarfilm in Co-Regie mit Isabelle Simeoni, 2021) und *Marcher sur l'eau* (2021).

Als Schriftstellerin leitet Aïssa Maïga 2018 die Veröffentlichung von *Noire n'est pas mon métier*², einem Buch, das anhand von 16 Zeugenaussagen die Diskriminierung anprangert, der schwarze und gemischtrassige Frauen in der französischen Filmindustrie ausgesetzt sind.

D. EIN SCHLÜSELBILD

Weisen Sie die Schülerinnen und Schüler darauf hin, dass am Ende der Vorführung jede/r aufgefordert wird, ein besonders einprägsames Bild aus dem Film zu erwähnen.

² Das FIFF hatte diese Thematik in seiner Sektion Décryptage 2019 beleuchtet. <https://www.fiff.ch/fr/festival-2019/par-section/1049> und einen Diskussion mit den Mitgliedern des Kollektivs organisiert: <https://www.fiff.ch/fr/table-ronde-decryptage-noire-nest-pas-mon-metier>

Nach dem Film

E. SPONTANE RÜCKMELDUNGEN

- a. Wenn die Schüler/innen nach dem Anschauen des Films ein Wort wählen müssten, das an *Marcher sur l'eau* erinnert, welches wäre das?
- b. Welches starke Bild bleibt im Gedächtnis? Jede/r spricht und begründet seine/ihre Wahl.
- c. Spiegelt die Thematik des Films persönliche Erfahrungen wider? Wir denken hier an das Leben, das ihre Großeltern gekannt haben könnten, aber auch an das Leben, das Jugendliche mit Migrationshintergrund vielleicht gelebt haben. Diese Übung schafft einen guten Rahmen und eine Gelegenheit, unterschiedliche Erfahrungen auszutauschen.
- d. Ist es aus der Sicht der Klasse wichtig, diese Art von Dokumentarfilm zu verbreiten? Was ist der Grund dafür? An wen soll sie gerichtet werden? **In einem Interview weist die Regisseurin darauf hin, dass es ihr wichtig ist, zu einer viel diskutierten Problematik die Gesichter der betroffenen aber oft vom Diskurs ausgelassenen Männern, Frauen und Kindern zu zeigen. Die Förderung eines solchen Dokumentarfilms könnte dazu beitragen, mehr Kräfte zu mobilisieren; in der Öffentlichkeit, aber auch auf politischer Ebene.**

F. DIE FILMSPRACHE DES DOKUMENTARFILMS

Der Dokumentarfilm ist ein eigenständiges Filmgenre, das einen informativen Zweck hat und sich auf eine Realität stützt. Er besteht aus Bild- und Tonaufnahmen und wird in der Regel (aber nicht notwendigerweise) von einem externen Kommentar begleitet, der als Präsentation und Erklärung dient. Die Herstellung eines Dokumentarfilms stützt sich meist auf umfangreiche Recherchen.

Albain Michel³ unterscheidet verschiedene Dokumentarfilmgenres: **Ethnologischer Film** (wissenschaftlicher Ansatz zur Untersuchung der Lebensweise, der Sitten und der Traditionen eines Themas), **Ethnografischer Film** (ebenfalls auf einen Stamm oder eine Bevölkerung ausgerichtet, aber ein nicht-wissenschaftlicher Ansatz, der für eine kommerzielle Nutzung bestimmt ist), **Humanistischer Dokumentarfilm** (behandelt ein Problem oder eine Situation, die von einer Bevölkerung erlebt wird. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Lösungen gelegt, die zur Bewältigung ihrer Schwierigkeiten angenommen wurden, und zwar in einem ästhetischen und poetischen Ansatz), **der Kompilationsfilm** (behandelt ein Thema episodisch, wobei die Erzählung in Modulen organisiert ist), **der Entdeckungsfilm** (Reisefilm, meist in ferne Länder), **der propagandistische Dokumentarfilm** (Film, der die Vorzüge oder den Nutzen einer Ideologie, einer Person, einer Partei etc. anpreist.), **das Dokudrama oder die Doku-Fiktion** (die eine Thematik in fiktionaler Form behandelt) oder der **Filmessay** (introspektiver Ansatz, den der Filmemacher oder die Filmemacherin der öffentlichen Meinung darlegt).

Marcher sur l'eau ist entschieden Teil eines humanistischen Ansatzes. Das Ziel der Regisseurin ist es, ein immersives Werk zu schaffen, das es dem Publikum ermöglicht, eine Realität durch die Augen von Houlaye und im weiteren Sinne der Kinder zu entdecken.

1. Wurde *Marcher sur l'eau* von den Schülerinnen und Schülern als Dokumentarfilm aufgefasst? Warum?
2. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, Dokumentarfilme, die sie kennen, zu nennen und zu erklären wie sie sich von *Marcher sur l'eau* unterscheiden (Verwendung von Voice over, Untertiteln / Bildunterschriften, Statistiken, Interviews...). Welcher Dokumentarfilmstil gefällt ihnen am besten und warum?
3. Erweiterung für die Sekundarstufe II: Bei den 74. Filmfestspielen in Cannes gibt Aïssa Maïga ein Interview, in dem sie die folgenden Punkte beschreibt: Drehbedingungen (Nachstellen von Szenen, die im Moment

³ Das französische Centre national de documentation pédagogique hat ein Dokument mit dem Titel "Petite note sur le film documentaire" aus dem Buch des Verlags Albain Michel, *Collège au cinéma* aus dem Jahr 2012 online gestellt. Lien : http://www.cndp.fr/crdp-clermont/upload/_25_1_2012-11-16_16-31-21_.pdf

nicht gedreht werden konnten, wie z. B. die Abreise der Frauen), den Schwerpunkt auf Austausch (von Gedanken, Emotionen), die Lebensbedingungen für das Filmteam und die Beteiligung der Bevölkerung.

Zeigen das Interview (12 Min.) der Klasse. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler zu notieren, was ihnen aufgefallen ist. Gibt es Untersuchungsmethoden, die sie zum Beispiel für ihre Diplomarbeit verwenden könnten?

G. DAS VOLK DER WADAABE-FULBEN UND SEINE REALITÄTEN

1. Vorstellung des Volkes der Fulben

Mündlich Informationen sammeln, um dieses Volk mithilfe von Elementen aus dem Film zu beschreiben: **Ein Nomadenvolk auf dem Weg zur Sesshaftigkeit (das Lager scheint am selben Ort zu bleiben).**

Die Viehzucht nimmt einen wichtigen Platz ein.

Der Austausch findet in Dialekt statt, aber Französisch wird in der Schule gelernt.

Die Unterrichtsbedingungen sind rudimentär.

Die Organisation ist demokratisch (die Kinder nehmen an den Sitzungen teil).

Frauen nehmen einen wichtigen Platz ein.

Zur Ästhetik gehören das Flechten, die "Guru"-Frisur für Frauen und Indigo-Tätowierungen.

Die Nahrung beschränkt sich auf Hirse und Milch.

2. Das Recht auf Wasser

2010 erkennen die Vereinten Nationen an, dass "das Recht auf sauberes Trinkwasser und sanitäre Grundversorgung ein Grundrecht ist, das für den vollen Genuss des Lebens und die Ausübung aller Menschenrechte unerlässlich ist". Eine neue Resolution mit dem Titel "Die Menschenrechte auf Trinkwasser und sanitäre Grundversorgung" wurde am 17. Dezember 2015 verabschiedet. Sie erläutert den Inhalt dieser Rechte:

- "Das **Menschenrecht auf Trinkwasser** muss jedem Menschen ohne Diskriminierung physisch und zu **erschwinglichen Kosten** den Zugang zu einer **ausreichenden** Versorgung mit **gesundheitlich unbedenklichem Wasser** von **annehmbarer Qualität** für den persönlichen und häuslichen Gebrauch ermöglichen".
- "Das **Menschenrecht auf sanitäre Grundversorgung** soll allen Menschen ohne Diskriminierung den physischen Zugang zu sanitären Einrichtungen in allen Lebensbereichen ermöglichen, die sicher, hygienisch, sozial und kulturell **akzeptabel** und ein Garant für Intimität und Würde sind".⁴

Es muss festgestellt werden, dass dieses Recht in dieser Region Nigers, wie auch in vielen anderen Regionen der Welt, nicht gewährleistet ist.

"Warum ist es nicht mehr so wie früher? Warum gibt es kein Wasser mehr? Warum gibt es diese Veränderungen? Das liegt an der Umweltverschmutzung, die aus den reichen Ländern zu uns kommt! Die Länder, die am meisten betroffen sind, sind Afrika. Das nennt man Klimawandel", sagt der Lehrer während seines Unterrichts und weist auf unsere Verantwortung für diesen Prozess hin.

Um die Auswirkungen zu messen, aber auch um einige Wege aufzuzeigen, wie die negativen Folgen des Klimawandels eingedämmt werden können, füllen die Schülerinnen und Schüler **Anhang 1 aus** (Korrektur in **Anhang 2**).

⁴ Jacqueline Jamet, "Qu'est-ce que le droit à l'eau?", Blog der CLCV, Association nationale de défense des consommateurs et usagers, online gestellt am 4. April 2019 und aktualisiert am 30. Juni 2021: <https://www.clcv.org/eau-anc/quest-ce-que-le-droit-a-leau>

Vorgeschlagener Vorgang :

- Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler zu erklären, was das Recht auf Wasser, das nun Teil der Menschenrechte ist, aus ihrer Sicht bedeutet.
- Verteilen Sie **Anhang 1**, den die Schülerinnen und Schüler individuell ausfüllen, wobei sie sich auf die Elemente des Films, aber auch auf ihre eigenen Erfahrungen stützen.
- Gemeinsame Auswertung.

Verlängerung: Die Schüler und Schülerinnen arbeiten in Untergruppen Maßnahmen aus, die gefördert werden sollten, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels einzudämmen.

Im 3. Zyklus wird die Thematik der Wüstenbildung in 10 Jahren behandelt (Lehrmittel S. 42 - 47). Die von Education21 im Dossier **Klimawandel, Klimaschutz und Klimapolitik** zusammengestellten Dokumente enthalten zahlreiche Anregungen zur Prävention.

3. Zyklus

<https://www.education21.ch/fr/dossiers-thematiques/climat#edu21-tab4>

Sekundarstufe II

<https://www.education21.ch/fr/dossiers-thematiques/climat#edu21-tab5>

3. In solidarischem Geist handeln

" Wenn es ein Problem gibt, sind wir alle betroffen. Wir finden gemeinsam eine Lösung. Alle zusammen", sagt der Lehrer in *Marcher sur l'eau*. Solidarität nimmt in dieser Gemeinschaft einen schönen Platz ein. Diese Solidarität reicht jedoch nicht aus, um das gewünschte Ziel zu erreichen, wenn sie nicht über die Grenzen des Dorfes oder sogar des Landes hinausgeht.

Zahlreiche, oft unabhängige Organisationen setzen sich für die Unterstützung gefährdeter Bevölkerungsgruppen auf der ganzen Welt ein. Hier wird vorgeschlagen, dass die Schülerinnen und Schüler zwei Projekte kennen lernen, die die Entwaldung bekämpfen und damit den Zugang zu Wasser erleichtern.

In Kleingruppen lernen die Schülerinnen und Schüler eine Organisation kennen, die sie ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vorstellen und dabei die Stärken (und eventuell auch die Schwächen, falls sie solche entdecken) hervorheben. Schülerinnen und Schüler, die aus einem anderen Land kommen, können auch ein Projekt vorstellen, das in ihrem Heimatland stattfindet.

Vorschläge :

Auf Französisch für den 3. Zyklus

Ein von einem Schweizer initiiertes Projekt in Kenia, das sich der Wiederaufforstung widmet.

<https://emaau.org/fr/a-propos/>

Auf Englisch für die Sekundarstufe II

Der Verein AMMAN IMMANN /WATER IS LIFE, dessen Vorsitzende das Drehbuch für den Film mitverfasst hat, hat wesentlich zum Gelingen des Bohrprojekts beigetragen. Der Verein ist in der Azawak-Region sehr aktiv und entwickelt verschiedene Arten von Projekten.

<https://ammanimman.org/>

4. Die Stellung der Frau in der Fulani-Gesellschaft

Zitat einer Wadaabe-Frau aus dem Film :

" Das Wort der Frauen ist wichtig. Das Wort ist nicht nur den Männern vorbehalten. Es sind die Frauen, die am meisten leiden".

Vorschlag: Organisieren Sie eine Debatte über das Rederecht von Frauen und weben Sie eine Verbindung zu dieser Aussage. (Beispiel: Ist das Recht zu sprechen nur mit Leid verbunden?). Fordern Sie auch hier Schülerinnen und Schüler aus anderen Ländern auf, ihre eigenen Ansichten zu diesem Thema zu äußern. Beziehen Sie sich auch auf die Geschichte und die Entwicklung der Stellung der Frau in der Welt.

H. GEDANKEN IN WORTEN

"Ich denke nach", vertraut das Kind Houlaye an, während sie zum Brunnen gehen.

Wo auch immer sich der Mensch befindet, denkt und denkt er nach. Worüber denken wir nach, wenn unsere Gedanken abschweifen? Welche Aktivitäten wir in unserem nächsten Urlaub unternehmen, welche Aufgaben wir zu Hause erledigen, welche Kleidung wir kaufen, welche Mahlzeiten wir zubereiten, welchen Film wir uns im Kino ansehen, welchen Freund oder welche Freundin wir treffen möchten ... Viele Gedanken, manchmal auch belanglose, gibt es in unserer Welt.

Welche Gedanken könnten die Bewohner/innen dieses Dorfes haben? **Anhang 3** enthält fünf Screenshots aus dem Film. Es wird vorgeschlagen, dass die Schülerinnen und Schüler sich davon inspirieren lassen, einen Text (ein Gedicht, einen Brief) zu verfassen, wobei sie die Atmosphäre des Films (Sanftheit, Ruhe, Wohlwollen) aufgreifen und ihr eine poetische Färbung verleihen.

I. AN WASSER FEHLT ES, ABER NICHT AN REICHTUM!

Marcher sur l'eau enthält keine Musikszene im eigentlichen Sinne. Dennoch ist die Musik in der nigrischen Kultur sehr präsent. Dieser Reichtum kann durch die über 170 traditionellen Instrumente symbolisiert werden, die im *Centre de Formation et de Promotion Musicale* in Niamey, der Hauptstadt des Landes, aufbewahrt werden.

Obwohl diese nicht direkt mit dem Thema des Films verbunden ist, möchten wir hier eine Aktivität vorzuschlagen, die es ermöglicht, eine etwas stereotype Sicht auf Afrika (eine Bevölkerung, die durch wirtschaftliche und klimatische Herausforderungen geschwächt ist, die aber dennoch aufgrund ihrer reichen Fauna und Flora viele Touristen anzieht, ...) zu überwinden, indem man musikalische Ausdrucksformen entdeckt, die sich nicht auf die traditionelle Musik beschränken, die man kennt.

Die nigrischen Musikproduktionen sind sehr vielfältig, sowohl in der Form als auch in den vermittelten Botschaften. Von den traditionellen Gesängen der Zabaya-Sängerinnen über zeitgenössischen Hip-Hop bis hin zu Musik und Gesängen, die ihren Platz auf Festen finden, gibt es zahlreiche Beispiele. Während einige Künstler die Traditionen fortführen, richten andere Botschaften der Hoffnung oder Ermutigung an die Jugend und die Frauen. Wieder andere nutzen ihre Kunst als Instrument zur Sensibilisierung für zeitgenössische Probleme.

Hier wird vorgeschlagen, dass die Schülerinnen und Schüler eine Umfrage durchführen, um die Vielfalt, aber auch die Entwicklung der Musik in einem Land wie Niger hervorzuheben. In diesem Land, wie auch anderswo auf der Welt, trägt die Musik Stimmen, Botschaften und Hoffnungen. Sie feiert die Liebe und die Schönheit, informiert aber auch.

Aufgabe :

Führen Sie in Gruppen eine Internetrecherche durch, um einige sehr unterschiedliche Arten von Musik zu identifizieren, die in Niger produziert werden.

Verfassen Sie eine kurze Beschreibung des Stils und halten Sie das Ziel fest, das mit dieser Musikproduktion verfolgt wird.

Jede Gruppe wählt einen kurzen Ausschnitt aus, den sie der Klasse bei der gemeinsamen Besprechung vorspielt.

Option :

Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler aus anderen Ländern, die gleiche Arbeit für das jeweilige Heimatland zu erledigen.

Und warum nicht eine ähnliche Suche für die Schweiz durchführen!

Vorgeschlagene Auszüge :

Flöte und traditionelle Tänze

<https://www.youtube.com/watch?v=XGzio4GvoxI>

Feier des Geerewol, des Festes der Schönheit und der Hochzeiten

https://www.youtube.com/watch?v=ZeWdD6b_YWg

Akim Eking (Hip-Hop)

<https://www.youtube.com/watch?v=0uoagaaPAOU>

Abel Zamani (Afro-Pop, Modernisierung traditioneller Musik)

<https://www.youtube.com/watch?v=a6lCtSZwLmY>

Isiah Shaka (Reggae)

https://www.youtube.com/watch?v=_mwOLVI9pp8&list=RDEMiEuGBCMc0mjqE4w4jR_08A&index=4

Binta Torodo (nigerianische Weltmusik)

<https://youtu.be/Mb2BZKvm4jU>

Sôgha (traditionelle Zabaya-Sängerinnen)

<https://www.youtube.com/watch?v=LOYz2QGf5L8&t=50s>

J. SCHLUSSFOLGERUNG

Die Benutzung des Films wird mit einem Rückblick auf die Wünsche abgeschlossen, die die Schülerinnen und Schüler vor der Vorführung des Films auf Blättern notiert haben.

Es wird vorgeschlagen, dass ein/e Schüler/in oder der Lehrkraft diese vorliest, ohne dass ein Kommentar dazu abgegeben wird.

Nehmen Sie sich am Ende der Übung Zeit für eine kurze Bewertung.

Inhalt: Wie sieht ihr eure Wünsche / Träume, nachdem ihr diesen Film gesehen haben?

Reichweite: Waren diese Wünsche für die Gemeinschaft oder den Einzelnen tragend?

Umsetzung: Wurde bei diesen Wünschen die Solidarität berücksichtigt?

Jeder/jede kann seine/ihre eigenen Schlussfolgerungen ziehen...

Mehr zum Thema

3. Zyklus

Le fleuve Niger se meurt, Adam Aborak Kandine, Niger, 2006 (Dokumentarfilm, 7 Min.)

Ein Kurzfilm, der die dramatischen Folgen des Klimawandels für das Leben von Alfari veranschaulicht, einem Fischer, der gezwungen ist, auf Gemüseanbau umzusteigen.

Vollständiges pädagogisches Dossier (Zyklus 3 und Sekundarstufe II), das hier erhältlich ist:
https://catalogue.education21.ch/sites/default/files/2019-03/40179_F.pdf

Sekundarstufe II

Interne klimabedingte Migration in westafrikanischen Ländern

<https://openknowledge.worldbank.org/bitstream/handle/10986/36404/Ex%20Summ%20West%20Africa%20%20-%20French.pdf?sequence=4&isAllowed=y>

Les Nomades du soleil (1954), Dokumentarfilm von Henry Brandt bei den Wadaabe-Fulben. Enthalten in der DVD-Box, die 2021 von der Cinémathèque suisse herausgegeben wird. Kurze Präsentation (3 min) [HIER](#).

Um das Projekt zu unterstützen

[HTTPS://WWW.KISSKISSBANKBANK.COM/FR/PROJECTS/MARCHERSURLEAU-IMPACT](https://www.kisskissbankbank.com/fr/projects/marchersurleau-impact)

Anhang 1: Das Recht auf Wasser

Welche Funktionen erfüllt Wasser in der Region, in der der Film <i>Marcher sur l'eau</i> spielt?	
Welche Folgen hat der Klimawandel für eine Bevölkerung wie die Bewohnerinnen und Bewohner des Dorfes Tatiste?	
Welche Veränderungen wird der erleichterte Zugang zu Wasser mit sich bringen?	
Könnte dieser erleichterte Zugang ein Risiko für die Bevölkerung darstellen?	
Müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Nachhaltigkeit des Wasserspiegels zu gewährleisten?	
Wie kann man der Wüstenbildung und ihren Folgen vorbeugen?	
Zu welcher Maßnahme kannst du dich verpflichten, um einen kleinen Unterschied zu machen?	

Anhang 2: Das Recht auf Wasser (korrigiert)

Welche Funktionen erfüllt Wasser in der Region, in der der Film <i>Marcher sur l'eau</i> spielt?	<p>Trinken, Kochen Sich waschen Die Waschungen vor den Gebeten durchführen Häuser bauen Die Erde bewässern</p>
Welche Folgen hat der Klimawandel für eine Bevölkerung wie die Bewohnerinnen und Bewohner des Dorfes Tatiste?	<p>Überleben der bedrohten Einwohner Bedrohtes Ökosystem Schulabbruch von Kindern Schlechte Hygiene im Gesundheitswesen Eingeschränkte Ernährung (nur Milch und Hirse) Hungersnot Sozialer und familiärer Zusammenhalt gefährdet Gefährdung von Frauen auf Reisen Verstärkte Auswanderung Risiko, Traditionen zu verlieren (Nomadismus)</p>
Welche Veränderungen wird der erleichterte Zugang zu Wasser mit sich bringen?	<p>Bessere Ernährung, da der Anbau von Nahrungsmitteln möglich sein wird Bessere Gesundheit, da Zugang zu sauberem Wasser Bessere Pflege (mit Wasser kann man waschen, sterilisieren) Bessere Familienbetreuung, da die Eltern nicht mehr weggehen müssen Besserer Schulbesuch, da die Schülerinnen und Schüler regelmäßig zum Unterricht gehen können Vergrößerung der Herde Abbau sozialer Ungleichheiten (Wasser wird für alle frei zugänglich sein) Höhere Lebenserwartung</p>
Könnte dieser erleichterte Zugang ein Risiko für die Bevölkerung darstellen?	<p>Ja. Er kann diese nomadischen Bevölkerungsgruppen zwingen, sesshaft zu werden.</p>
Müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Nachhaltigkeit des Wasserspiegels zu gewährleisten?	<p>Ja, denn in solchen Gebieten regeneriert sich der Grundwasserspiegel nur sehr langsam. Eine missbräuchliche Nutzung ohne weitere Maßnahmen könnte ihre Nachhaltigkeit gefährden.</p>
Wie kann man der Wüstenbildung und ihren Folgen vorbeugen?	<p>Individuelle und kollektive Maßnahmen zur Verhinderung der globalen Erwärmung</p> <p>Entwicklung von Agroforstwirtschaftsprojekten in diesen Regionen https://www.bioactualites.ch/cultures/durabilite/agroforesterie.html</p>
Zu welcher Maßnahme kannst du dich verpflichten, um einen (kleinen) Unterschied zu machen?	<p>Je nach den Antworten der Schülerinnen und Schüler.</p>

Anhang 3: Gedanken in Worten

"Ich denke nach", vertraut das Kind Houlaye auf dem Weg zum Brunnen an. Worüber könnte es nachdenken? Welche Gedanken könnten den Protagonisten in diesem Dokumentarfilm durch den Kopf gehen? Lass dich frei von einem der fünf Bilder inspirieren und schreibe sie in Form eines Gedichts oder eines Briefs auf.



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5